

Auch im Handel ist im Jahre 1954 ein Umschwung zu verzeichnen. Das Bewußtsein der Handelsfunktionäre ist gewachsen. Unter den zahlreichen Delegationen zum IV. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands befand sich auch eine Delegation aus Vertretern des Handels. Die Übergabe von 94 000 Einzel- und Kollektivverpflichtungen an das Präsidium des IV. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sind ein sichtbarer Ausdruck für das wachsende Bewußtsein aller im Handel Tätigen und ein Beweis für das ständig wachsende Vertrauen zur Partei der Arbeiterklasse und zu unserem Arbeiter- und Bauernstaat.

Immer mehr Handelsfunktionäre erkennen die tiefe Bedeutung der Forderung des 1. Sekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in seinem Rechenschaftsbericht an den IV. Parteitag, in dem er u. a. sagte:

„Unsere Forderung, auf neue Art handeln zu lernen, erfordert jedoch nicht nur organisatorische Veränderungen. Die Grundfrage dabei ist die Veränderung des ideologischen Zustandes der Handelsangestellten. Die Handelsangestellten müssen zu bewußten Kämpfern für die Verbesserung ihres Handels werden. Sie müssen begreifen, daß ihre Tätigkeit hinter dem Ladentisch unserem Staat dient, dem Staat der Arbeiter und Bauern, der ihr Staat ist.“

Trotz der bisher erreichten Erfolge gibt es noch ernsthafte Fehler und Schwächen im Handel, die die weitere Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung und die Tätigkeit des Handels hemmen. Der Handel erforscht und berücksichtigt noch ungenügend den Bedarf der Bevölkerung und versteht es nicht immer, die vorhandenen Warenmengen richtig zu verteilen.

Die Einwirkung des Handels auf die Produktion zur Verbesserung und Erweiterung der Qualitäten und Sortimente und eine saisongerechte Belieferung ist völlig unzureichend.

Die staatlichen und genossenschaftlichen Handelsorgane in den Bezirken und Kreisen erhalten bisher vom Ministerium für Handel und Versorgung sowie von den Räten der Bezirke und Kreise nur ungenügende Hilfe und Anleitung.

Ein schwerwiegender Mangel zeigt sich bei der Versorgung der Bevölkerung auf dem Lande und der kleineren Kreisstädte. Die Forderung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik nach einer verbesserten Versorgung des Landes ist ungenügend verwirklicht. Die mangelhafte Versorgung des Landes und die noch oft vorhandene Auffassung, solche Waren auf das Land zu schaffen, die in den Städten nicht abgesetzt werden können, ist zu beseitigen. Die verantwortlichen Funktionäre der Staats- und Handelsorgane erkennen nicht immer ihre große Verantwortung bei der Festigung der Arbeiter- und Bauernmacht in der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Ausschöpfung betrieblicher Reserven für die Herstellung von Massenbedarfsartikeln wird von den Handelsorganen unterschätzt. Die Handelsorgane kämpfen noch ungenügend um die Einhaltung der Verträge. Das führt zu

einer nichtsaisongemäßen und nichtbedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung,
Terminverzögerungen,
Mängel in der Qualität und im Sortiment,
Überplanbeständen
und bindet damit unnötige Umlaufmittel.

Um den Handel zu befähigen, die an ihn gestellten hohen Anforderungen zu erfüllen, beschließt der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik:

A.

Die Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung

- I. Der neue Kurs hat zu einer verstärkten Produktion von Konsumgütern geführt und zu einer weiteren schnellen Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion. Damit entsteht die feste Grundlage für die bessere Versorgung der Bevölkerung. In dem Bestreben, die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung weiter ernsthaft zu verbessern, hat der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik in der Verordnung vom 17. Dezember 1953 über die Erhöhung und Verbesserung der Produktion von Verbrauchsgütern für die Bevölkerung für das Jahr 1954/55 weitere entscheidende Maßnahmen getroffen.

Dadurch werden die Warenfonds für die Versorgung der Bevölkerung bedeutend erhöht.

Durch die Politik einer ständigen systematischen Preissenkung unserer Regierung ist es heute der Bevölkerung möglich, besser zu essen und mehr Industriewaren zu kaufen. Das spiegelt sich auch im Plan 1954 wider und ist ein Ausdruck der stän-

digen Steigerung des Lebensstandards der Bevölkerung in der Deutschen Demokratischen Republik.

Das schnellere Steigen des Umsatzes von Industriewaren erfordert einen starken Anstieg der Produktion an Massenbedarfsartikeln, eine qualitätsmäßige Verbesserung und eine Erweiterung der Sortimente. In der Produktion von Lebensmitteln muß besonders schnell der Anteil hochwertiger Nahrungs- und Genußmittel wachsen. Die Verordnung vom 17. Dezember 1953 über die Erhöhung und Verbesserung der Produktion von Verbrauchsgütern für die Bevölkerung kann nur durch einen hartnäckigen Kampf des Ministeriums für Handel und Versorgung verwirklicht werden.

Das erfordert, daß das Ministerium für Handel und Versorgung auf dem Gebiet der Einwirkung auf die Produktion und der Zusammenarbeit mit den anderen Ministerien seine Arbeit verändern muß. Im Interesse der Werktätigen müssen das Ministerium für Handel und Versorgung, die Abteilungen Handel und Versorgung der Räte der Bezirke und Kreise sowie alle Handelsbetriebe ihre Forderungen gegenüber den Produktionsministerien und